

Frankfurts liebste Nieten

Ein akustisch und visuell geführter, interaktiver Spaziergang über den Eisernen Steg

Museumspädagogisches Konzept
für das *historische museum frankfurt*



Cäcilia Gernand

Zertifikatkurs „Die Sprache der Dinge“
Hessischer Museumsverband e.V.

Frankfurt 29.04.2013

Cäcilia Gernand Ringelstraße 19 60385 Frankfurt 0172 665 4444

Frankfurts liebste Nieten

1. **Inhalt**
2. **Zielsetzung**
3. **Konzept**
4. **Projektbeschreibung**
 - 4.1 Projektart
 - 4.2 Zielgruppe und Zeitdauer
 - 4.3 Ort
 - 4.4 Kosten
5. **Ablaufplan**
 - 5.1 Arbeiten im Vorfeld
6. **Methoden**
 - 6.1 Partizipation
 - 6.2 Biografieforschung
 - 6.3 Sinnliches Erleben
 - 6.4 Reflexion und Austausch
 - 6.5 Spuren hinterlassen
7. **Kritische Analyse und Projekterfolg**
8. **Entwicklungspotenzial**
9. **Materialanhang:** Ausschnitt der Partitur zum audio-visuellen Guide

1. Inhalt

Der Eiserne Steg ist die beliebteste und meistgenutzte Fußgängerbrücke, die Frankfurts Innenstadt mit Sachsenhausen verbindet. Als Stahlgerüstbau von 1868, versehen mit zahlreichen Stahlnieten, wurde er auf vielen bekannten Gemälden und Fotografien festgehalten. In der künftigen Dauerausstellung zur Frankfurter Stadtgeschichte „Frankfurt Einst?“ im *historischen museum frankfurt* wird der Eiserne Steg als wichtiges Bauwerk im Alltag der Frankfurter Bürger im Wandel der Geschichte thematisiert. Der akustisch-visuelle Guide verknüpft das *historischen museum frankfurt* mit dem Kunstmuseum Städel, was zahlreiche Gemälde und Zeichnungen zum Eisernen Steg in seiner Sammlung hat. Bereits seit Mai 2012 befindet sich im *historischen museum frankfurt*, im Untergeschoss des Rententurms, die ständige Ausstellung „Leben am Main“, das 2. Obergeschoss widmet sich dem Aspekt „Schöne Aussicht“. Die Themen stehen in direktem Bezug zum Eisernen Steg, der sich in sichtbarer Nachbarschaft zum *historischen museum frankfurt* befindet.

Mit der Entwicklung eines akustisch und visuell geführten Spaziergangs von Frankfurter Bürgern für Frankfurter und ihre Gäste, werden die Erinnerungen zum Eisernen Steg hör- und sichtbar gemacht. Individuelle Geschichten und Erlebnisse eröffnen neue Blickwinkel und schärfen die Wahrnehmung, die durch reine Wissensvermittlung nicht erfahrbar ist.

Dazu werden Informationen und Bilder zu historischen Bauwerken und Verweise zur Sammlung des Städel Museums mit Gemälden u.a. von Max Beckmann und historischen Dokumenten eingebunden. Zudem ermöglicht es der Guide, Hintergrundinformationen abzurufen, die das Thema Eiserner Steg und Frankfurter Stadtgeschichte am authentischen Ort vertiefen.

2. Zielsetzung

Ziel ist es, den Eisernen Steg neu zu entdecken. Dazu sollen die subjektiven Berichte und Erzählungen von Personen dienen, die mit diesem Bauwerk persönlich oder beruflich verbunden sind bzw. waren. Ergänzt wird die Begehung mit historischen Fakten und Hintergrundinformationen. Darüber hinaus soll der Verweis auf künstlerische Arbeiten und Fotografien, die den Eisernen Steg fokussieren, dem Besucher neue Eindrücke vermitteln.

3. Konzept

Der Besucher ist eingeladen, den subjektiven Geschichten und Erzählungen von Anwohnern und Zeitzeugen zu lauschen und dadurch unbekannte Perspektiven zu entdecken. Dazu werden Ansätze der Biografieforschung genutzt. Des Weiteren verknüpft der audio-visuelle Guide Tradition und Gegenwart, in dem er sowohl auf das Frankfurt von heute als auch auf die Sammlung und ständige Ausstellung des *historischen museums frankfurt* und des Kunstmuseum Städel bezieht. Mit dieser Vorgehensweise wird eine erweiterte, vertiefende Vermittlung angestrebt. Informationen und Anschauungen werden in einen urbanen Zusammenhang gestellt und Stadtidentität gefördert.

4. Projektbeschreibung

4.1. Projektart

Ein akustisch und visuell geführter, interaktiver Spaziergang über den Eisernen Steg

4.2. Zielgruppe

Frankfurter Bürger, Besucher aus dem regionalen Umfeld und Touristen aus aller Welt

4.3. Ort

Ausgangspunkt ist das *historische museum frankfurt* als Identitätsprägendes Stadtmuseum. Authentischer Ort ist der Eiserne Steg, der im Mittelpunkt des Spaziergangs steht. Endpunkt ist das Städel Museum, was Originale des Eisernen Steg zeigt.

4.4. Zeitdauer

30 Min. audio-visueller Guide - Spaziergang über den Eisernen Steg. Entdecken der künstlerischen Originale des Eisernen Steg im Städel Museum mit dem Kombiticket. (30 Min.) Möglichkeit zum anschließenden Gespräch mit Führung durch die Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“ (30 Min). Darüber hinaus die Gelegenheit, eigene Skizzen, Gedanken, Erzählungen etc. an eine vorgesehene Wand zu posten. Weiterer Hinweis auf die ständige Ausstellung im Rententurm „Leben am Main“ und „Schöne Aussicht“.

4.5. Kosten für den Besucher

- Mehrtägiges Kombiticket für das *historische museum frankfurt* mit Hörguide incl. App/iPod Ausleihe gegen Pfand sowie den Besuch des Städel Museums Frankfurt, Vorschlag 15€
- App für Besucher mit eigenem Smartphone, Tablet etc. etwa als Download, Vorschlag 2€

4.6. Finanzieller Aufwand

- Produktion des Inhalts für den Guide
- einmalige Anschaffung der Leih-Geräte
- Software-Entwicklung für eine App
- Wartung der technischen Geräte
- Einrichten einer Sprechkabine z.B. im *historischen museum frankfurt* zum Aufnehmen der persönlichen Geschichten der Besucher
- 2-3 Stunden Einsatz eines Museumspädagogen bei gemeinsamen Gespräch und Führung

5. Ablaufplan

Entwicklung und Fertigstellung des Guides könnten mit der Neueröffnung des *historischen museums frankfurt* 2016 gekoppelt sein.

5.1. Arbeiten im Vorfeld

Interviewpartner

Im ersten Schritt werden z.B. Anwohner rund um den Eisernen Steg, Mitarbeiter der Brückenbaufirma Fries, Schiffsbetreiber (z.B. Primus Line), Zeitzeugen und Mitarbeiter des *historischen museums frankfurt* angesprochen bzw. über einen Medienaufruf gesucht.

Hörguide

Die persönlichen Geschichten der Interviewpartner (Frankfurter Stimmen) werden aufgenommen. Mögliche Fragestellungen könnten sein: Was verbinden Sie mit dem Eisernen Steg? Wel-

che persönlichen Erinnerungen haben Sie an ihn? Ist er in ihren Alltag eingebunden? Was ist für Sie das ganz Besondere an dieser Brücke?

Die Stimme „Fakten und Wissen“ wird hinzumontiert und mit authentischen Geräuschen unterlegt.

APP Entwicklung

Zum Kauf als Download für Smartphones, Tablets etc.

Historisches Material

Fakten, Wissen und Bildmaterial des *historischen museums frankfurt* sowie Reproduktionen von Gemälden des Städel Museums Frankfurt werden in den Guide eingebettet.

Startpunkt *historisches museum frankfurt* – **Endpunkt** Städel Museum

Besucher, die an einer Führung mit anschließendem Gespräch interessiert sind, treffen sich im *historischen museum frankfurt*. Sie kaufen sich das Kombi-Ticket *historisches museum* / Städel Museum Frankfurt und leihen sich einen iPod gegen Pfand. Dort werden sie von einem Museumspädagogen empfangen.

Besucher mit Smartphone können sich den Guide auch downloaden und die Tour auf eigene Faust durchführen. Zur Nachbereitung kommen sie dann ebenfalls ins Museum.

Spaziergang

Erzähler: Er begrüßt den Besucher und ist während des Spaziergangs sein ständiger Begleiter. Er führt den Besucher über den Eisernen Steg nach Sachsenhausen und wieder zurück. Von ihm bekommt er Anregungen oder Instruktionen, wohin er gehen kann, was es zu sehen gibt. Er macht ihn auf markante Details aufmerksam, erläutert Hintergründe und bietet Fakten und Wissen. Seine Stimme ist der „rote Faden“ des Spaziergangs.

Frankfurter Stimmen: Sie sind dann hörbar, wenn sich der Besucher am jeweils entsprechenden Ort befindet. Die persönlichen Geschichten, z.B. „...damals, als wir über den zugefrorenen Main gehen konnten...“ werden mit Fotos (z.B. von dem Gemälde „Eisgang“ von M. Beckmann oder dem zeitgenössischen Stadtbild) verglichen. Subjektive Eindrücke werden so mit historischen Fakten und künstlerischen Darstellungen verknüpft.

Akustik

Atmosphärische Geräusche und passende Töne zu den jeweiligen Orten und ihren Geschichten (etwa das Knacken des Eises auf dem Main, Stimmengewirr von Schlittschuhläufern) halten den Guide akustisch zusammen.

Zurück ins *historische museum frankfurt*

Erfahrene Geschichten, aber auch eigene Erlebnisse und Assoziationen rund um das Thema Eiserner Steg können anschließend im Museum mit einem Museumspädagogen diskutiert und anhand der Sammlung vertieft und weiter bearbeitet werden. Der Besucher hat die Möglichkeit, seine Eindrücke in Notizen, Zeichnungen, Fundstücken oder Fotos wiederzugeben und zu reflektieren. Dazu soll dem Eisernen Steg eine Wand im Museumsraum vorbehalten sein.

Andenken

Als Give-Away bekommt der Besucher eine Niete ähnlich der des Eisernen Stegs.

6. Methode

Das Projekt nutzt die örtliche Nähe zwischen *historischem museum frankfurt*, dem authentischen Ort Eiserner Steg und der Sammlung des Städel Museums. Der Guide macht ein zentrales Bauwerk der Stadt auf eine neue Art und Weise hör- und sichtbar. Er zeigt persönliche Blickwinkel rund um das Leben am Eisernen Steg und *historischen museums frankfurt*.

6.1 Partizipation

Der Bürger wird als Subjekt ernst genommen und nimmt Teil an einem gemeinschaftlichen Projekt, was Stadtidentität fördert.

6.2 Biografieforschung

Mit seinen biografischen Erlebnissen wird der Erzählende zum Vermittler von Stadtgeschichte. Seine individuellen Eindrücke werden in einen geschichtlichen Zusammenhang gesetzt, er wird zum authentischen Zeugen des Geschehens und erfährt sich als Teil der Stadtgeschichte.

6.3 Sinnliches Erleben

Das Aufsuchen des authentischen Orts regt das sinnliche Erleben an: Der Besucher bewegt sich körperlich auf etwas zu - er nimmt den Außenraum individuell wahr - er riecht, schmeckt, hört und sieht den Eisernen Steg in seinem städtebaulichen Umfeld.

6.4 Reflexion und Austausch

Während der audio-visuellen Führung wird der Besucher bewusst mit sich und seinen Erlebnissen alleine gelassen. Er hat Zeit, um eigene Assoziationen und Erinnerungen nach zu gehen. Die anschließende Auseinandersetzung mit den weiteren Teilnehmern und dem Museumspädagogen kann zu einem spannenden Erfahrungsaustausch werden.

6.5 Spuren hinterlassen

Der Besucher ist eingeladen, seine Eindrücke in Form von Notizen, Anmerkungen, Ideen, Skizzen, Fotos und Fundstücken an einer speziell dafür vorgesehenen Wand zu dokumentieren.

7. Kritische Analyse und Projekterfolg

Stadtgeschichte passiert an authentischen Orten und findet durch Bürger statt, die in einer Stadt leben, diese mit ihrem Leben prägen und Teil einer Stadtgemeinschaft sind.

Das *historische museum frankfurt* beschäftigt sich neben der Dokumentation historischer Exponate und Fakten mit der lebendigen, gegenwärtigen Stadtgeschichte.

Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, das historische Wissen und den gegenwärtigen Alltag der Besucher miteinander zu verknüpfen. Welche Informationen reizen den Besucher? Wie kann eine vertiefende Auseinandersetzung gelingen? Dazu müssen spannende Details zu einem scheinbar alltäglichen Gegenstand gefunden werden. Die Geschichten der Menschen rund um den Eisernen Steg sind dabei von zentraler Bedeutung – und müssen gefunden und sehr gut zusammengestellt werden.

Da das Projekt an mehreren Orten andockt, muss der Kostenrahmen sorgfältig geklärt werden. Das Kombiticket – Eintritt *historisches museum* – Ausleihe des Guide – Eintritt Städel Museum – dürfte nicht zu teuer sein, damit Besucher alle Angebote wahrnehmen.

Projekterfolg wenn

- neues Interesse durch einen persönlichen Zugang geweckt wurde
- der Besucher seine eigenen Erlebnisse, Geschichten, Fotos etc. an die Wand postet
- Stadtgeschichte als präsent und spannend erfahren wird
- eine Verknüpfung von historischem und aktuellem Wissen stattfindet
- sich der Besucher als Teil einer Stadt empfindet
- sich der Besucher mit dem Stadtmuseum verbunden fühlt
- der Besucher andere dazu anregt, ebenfalls an Führung teilzunehmen
- der Besucher wieder kommt und weitere Themenführungen besucht

8. Nutzen und Entwicklungspotenzial

Das *historische museum frankfurt* sowie das Städel Museum befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Eisernen Steg, die Begehung dieses zentralen und wichtigen Bauwerks für Frankfurt – und kunsthistorischen Motivs - bietet sich an. Denkbar wären auch weitere themenspezifische Führungen, die einen Bezug zur jeweiligen Sammlung haben. Die Neu-Entdeckung der Stadt mit Hilfe einer Kombination aus biografischen Erzählungen, historischem Wissen und künstlerischer Wahrnehmung ließe sich aber sicher noch auf zahlreiche weitere Orte der Stadt übertragen.